HEFT 1 | ADVENT 2020

Gebetshilfe Advent

GEBETE & IMPULSE

Für jeden Sonntag im Advent. Gebet zum Tag, Lesung aus der Heiligen Schrift, Fürbitten, Segensgebet & ein Impuls.

LINKS & TV-TERMINE

Links und Online-Angebote zu einer bewussten Gestaltung des Advents & Termine von Gottesdienst-übertragungen.

EXTRAS FÜR KINDER

Jede Menge Ausmalbilder für die Adventszeit.

Eine Initiative der Katholischen Kirche in Düren-Nord
Herausgegeben von der Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus
www.gdg-st-franziskus.de | @katholisch.in.duerennord

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

die Advents- und Weihnachtszeit ist wohl für viele von uns aus den verschiedensten Gründen die schönste Zeit des Jahres. In diesem Jahr sind diese Tage und Wochen vor und nach dem großen Fest aller Voraussicht nach allerdings ganz anders als sonst. Die Corona-Pandemie hat leider auch diese schöne Zeit des Jahres in Mitleidenschaft gezogen und so müssen wir, wenn sich die Infektionswelle nicht schnell ändert, schmerzlich auf liebgewonnene Traditionen wie Advents- und Weihnachtsfeiern, Krippenfeiern, Weihnachtsmärkte und vieles mehr verzichten. Auch unsere Gottesdienste sind nach wie vor von den Corona-Einschränkungen betroffen, und so können wir nur eine sehr begrenzte Anzahl von Gläubigen in den Kirchen aufnehmen, Hygieneregeln müssen beachtet werden, und Abstandregeln sind strikt einzuhalten. Besonders das Singen, welches irgendwie zu Weihnachten gehört, muss in unseren Gottesdiensten unterbleiben. Unvorstellbar, ein Weihnachten ohne „Stille Nacht“ zu singen! Es wird dann wohl wirklich eine eher stille Nacht werden, vielleicht aber auch deswegen eine eher besinnliche Zeit. Und das kann dann auch wieder eine Gelegenheit sein: etwas mehr Ruhe, Sammlung, Besinnung.

Neben unseren Gottesdiensten möchten wir auch in dieser schönen und für uns Christen so wichtigen Zeit alles tun, um Ihnen behilflich zu sein, diese Zeit auch geistlich zu nutzen und dem Kern des weihnachtlichen Festes etwas näher zu kommen.

Dazu kann das vorliegende Gebetsheft vielleicht behilflich sein. Es ist eine von zwei Handreichungen, die das Pastoralteam St. Franziskus ausgearbeitet hat und die Ihnen

- *Gebete,*
- *Schrifttextete aus der Bibel und*
- *Impulse für die Sonn- und Festtage der Adventswochen (Teil 1) und der Weihnachtszeit (Teil 2) bieten möchten.*

Auf diese Art und Weise können Sie sich in den Gottesdiensten dieser Tage geistig eingebunden wissen und die Geheimnisse der einzelnen Tage von zu Hause aus mitfeiern.

Diese Gebetshilfe können Sie alleine für sich oder mit der Familie nutzen, *gerne aber auch an hausgebundene, ältere und kranke Menschen weiterreichen.*

Wenn wir auch in diesen Zeiten der Pandemie nicht so zusammenkommen können wie gewohnt, so wissen wir als Glaubende, dass das Gebet jede Trennung überwindet und Menschen wirklich miteinander verbinden kann, die räumlich voneinander getrennt sind.

So darf ich uns, die Mitarbeiter in den Gemeinden, Ihrem Gebet anempfehlen und Ihnen gleichsam versichern, dass wir in unseren Gottesdiensten Sie und Ihre Anliegen in unser Gebet einschließen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen eine gute Vorbereitung in den Adventswochen, eine gnadenvolle Weihnachtszeit und Gottes reichen Segen für das kommende Jahr 2021.

Pfr. Norbert Glasmacher

Gebetshilfe
ADVENT 2020

Herausgeber

Gemeinschaft der Gemeinden (GdG)
St. Franziskus Düren-Nord
Pfarrer-Rody-Str. 7
52353 Düren-Birkesdorf

www.gdg-st-franziskus.de
@katholisch.in.duerennord

Gemeinschaft der Gemeinden (GdG)
Titz
Agricolastr. 2
52445 Titz

Gebetshilfen

für die kommenden Sonn- und Festtage in der Adventszeit

Ablauf der Feier

Vor Beginn

Bereiten Sie den Ort, an dem Sie feiern möchten. Zünden Sie eine Kerze an, passenderweise an einem Adventskranz oder stellen sie ein Kreuz auf. Nehmen sie sich einen Moment der Ruhe, versammeln sich als Familie oder besinnen sich alleine. Gut ist es, alles Störende, Fernsehen und Radio etc., auszuschalten. Tun Sie einen Augenblick lang einfach nichts. Die kommende Zeit ist für Sie und Gott reserviert.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Besinnung

Überlegen Sie sich, wofür Sie heute besonders beten möchten. Bestimmt fallen Ihnen Menschen ein, die Ihnen wichtig sind, die Anliegen der Welt, das, was Sie zur Zeit beschäftigt und aufwühlt. Vielleicht haben Sie aber auch etwas, wofür Sie danken möchten. In dieser Zeit, in der wir so stark eingeschränkt sind, spüren Sie vielleicht auch, dass Sie sich Nähe wünschen. Möglicherweise wird ein Verlust für Sie jetzt noch einmal

deutlicher zu spüren sein. All das hat seinen Platz vor Gott.

Gebet

Sprechen Sie das vorgeschlagene oder ein freies Gebet.

Schriftlesung

In der Handreichung sind die Evangelientexte abgedruckt, die an diesem Tag in der Kirche gelesen werden.

Impuls

Zu den einzelnen Tagen haben wir kurze Impulse für Ihre Betrachtung geschrieben. Natürlich sind Sie aber auch eingeladen, persönlich in den Austausch zu gehen, was Ihnen das Evangelium gesagt hat, welche Botschaft Sie für sich persönlich entdeckt haben.

Fürbitten

Gerade in dieser Zeit sind wir eingeladen unsere Bitte immer wieder vor Gott zu bringen.

Vater Unser

Segensgebet

Schließen Sie die Feiern mit dem vorgeschlagenen Segensgebet und einem Kreuzzeichen.

Die Gebetshilfe ADVENT

der Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord wird in den Pfarrgemeinden unserer GdG und der GdG Titz ausgetragen und liegt in den Kirchen und Geschäften der einzelnen Orte aus.

Spenden zur Deckung der Kosten werden dankbar entgegen genommen: Kirchengemeinde St. Joachim und St. Peter bei der Sparkasse Düren IBAN DE 21 3955 0110 0049 3031 83

Produktion mit freundlicher Unterstützung:

SCHLOEMER GRUPPE

Fritz-Erler-Str. 40 | 52349 Düren

Tel. 02421 948888 | info@schloemer.de | www.schloemer.de

grün gedruckt.de®
eine marke der schloemer-gruppe

wir produzieren mit FSC-zertifizierten Papieren, mineralölfreien a, chemiefrei hergestellten Druckplatten und mit Ökostrom aus Wasserkraft.

1. Adventssonntag

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Guter Gott,
oft brauchen wir Geduld,
oft müssen wir warten.
Doch jedes Warten lässt uns erahnen,
dass wir auf Erfüllung warten.
Du bist die Erfüllung für unser Leben,
die Erfüllung aller Wünsche und Sehnsüchte.
Dein Wort möge unserer Sehnsucht Nahrung geben.
Komm Herr, Jesus, Maranatha! - Amen.

Schriftlesung aus dem Heiligen Evangelium nach Markus 13, 24-37

Jesus sprach zu seinen Jüngern:
In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.
Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.
Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.
Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.
Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft.
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.
Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.
Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er

übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.
Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.
Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Impuls

Advent heißt Ankunft.
Damit wird uns in Erinnerung gerufen, dass wir uns in einer Zeit des Wartens befinden.
Wir warten auf die Ankunft des Herrn.
Advent, das sind die Wochen vor Weihnachten, die Zeit der inneren Vorbereitung auf Weihnachten. Advent bezeichnet gleichzeitig die ganze Zeitspanne von der Geburt Jesu bis zu seinem endgültigen Kommen in Herrlichkeit, seiner Wiederkunft.
Wir leben in der großen Zeit des Adventes: wir warten auf die Wiederkunft Christi am Letzten Tag.
Daran erinnert uns das Evangelium: “Dann wird man den Mernschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.”
Bei Jesu Menschwerdung ging es darum, das Leben voll mit uns Menschen zu teilen, um uns vorbildhaft zu zeigen, wie wir unser irdisches Leben gestalten können und sollen. Bei seinem zweiten Erscheinen werden wir die göttliche Seite des Menschensohnes sehen können: die Fülle seiner Macht und Herrlichkeit. Christus will dann kommen, um uns heimzuholen in sein Reich des Glücks, des Friedens und der Vollendung.
“Seht euch vor, und bleibt wach!” - “Seid wachsam!”
Warten heißt nicht abwarten, sondern wachsam sein! Wachsamkeit ist ein gutes Mittel, um Leben zu gestalten, um zu wachsen und zu reifen. Ich muss immer wieder bewusst innehalten, um mir über das eigene Denken und Handeln Rechenschaft zu geben, sonst werde ich gelebt - getrieben, ins Schlepptau genommen, für Nebensächliches vereinnahmt, an Nutzloses gebunden oder gar in Ungutes verwickelt. Wachsamkeit hilft Gutes von Bösem zu unterscheiden, Wichtiges von Unwichtigem.
Der Rückblick am Ende eines jeden Tages, die tägliche Gewissenserforschung, ist ein solcher Weg zur Wachsamkeit. Ich bringe den vergangenen Tag vor Gott und

stelle mich mit all dem, was mir gelungen und misslungen ist, wofür ich dankbar bin und was ich erbitte.
Als Leitfaden zur Beurteilung des eigenen Tuns kann uns der Rat des Hl. Ignatius-von Loyola dienen:
“Handle so, wie du glaubst, dass du in deiner Todesstunde wünschen wirst, gehandelt zu haben.”

Fürbitten

Herr, Jesus Christus, du mahnst uns wach zu bleiben und auf dein Kommen zu warten.
Wir bitten dich:

- Hilf uns, den Verführungen zum Bösen zu widerstehen.
- Öffne unser Herz für alles Gute und Schöne und für die Menschen, die unsere Nähe brauchen.
- Lass nicht zu, dass Ängste und Sorgen unser Leben bestimmen, sondern stärke unser Vertrauen auf dich.
- Zeige allen Verfeindeten Wege zum Frieden.
- Segne alle, die Verantwortung tragen in deiner Kirche und in der Gesellschaft.
- Sende allen, die in Not, Krankheit, Leid erfahren, Menschen, die ihnen zur Seite stehen.
- Schenke allen Verstorbenen die ewige Gemeinschaft mit dir.

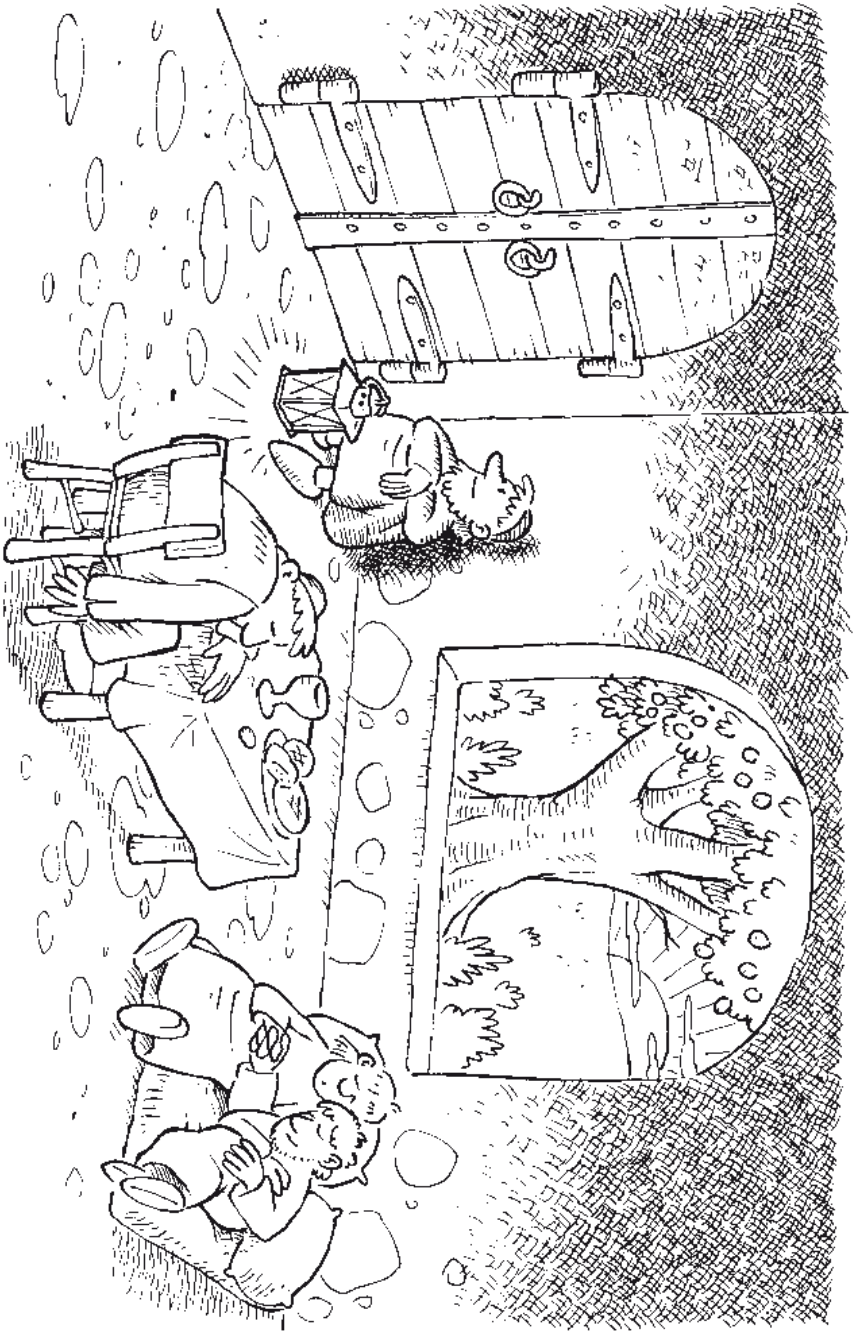
Denn du, Herr, bist der Menschensohn, der in Macht und Herrlichkeit kommen wird, um alles zu vollenden. Auf dich setzen wir unsere Hoffnung.

Vater Unser

Segensgebet

Guter Gott,
wir wollen bezeugen, worauf wir warten, auf was wir hoffen,
durch unser Leben, durch unser Reden, durch unser Tun.
Führe uns durch die Zeit des Advents, durch die Zeit des Wartens,
durch die Zeit unseres Lebens und schenke uns einmal die Vollendung bei dir.
Dazu segne uns der gute Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

KINDERSEITE - Ausmalbild zum 1. ADVENT



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 1. Advent 2008/ Mk 13, 24–37

2. Adventssonntag

Kreuzzeichen und Besinnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gott.
Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt. Genauso.
Ich bin hier.
Und Du bist hier. Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.
(Stille)
Höre auf unser Gebet.
Amen.

Gebet

Guter Gott, wir danken dir für das gemeinsame Gebet, das uns mit Menschen in unserer Gemeinde und auf der ganzen Erde verbindet.
So bleibt in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden:
Du bist uns nahe, du zeigst uns den Weg, gerade in schweren Zeiten.
In deinem Sohn Jesus Christus wendest du dich der ganzen Welt zu. Lass nicht zu, dass Sorgen und Nöte uns daran hindern, Jesus entgegenzugehen.
Mach uns nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.
Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Schriftlesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus 1,1-8

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:
Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!
So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Impuls

Im heutigen Evangelium hören und lesen wir: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Und wir hören von Johannes, dem Wegbereiter, der in der Wüste Umkehr verkündet und die Menschen im Jordan tauft, dabei auf Jesus hinweist, der kommen wird und nicht mit Wasser, sondern mit Heiligem Geist taufen wird.

Was berührt mich an diesem Text? Was höre ich? Was spricht mich an?

Bereitet dem Herrn den Weg! Die Zeit des Advents soll uns auf die Geburt und das Kommen Jesu vorbereiten. Unsere Herzen, unser Tun und Handeln, unseren Glauben. In diesen unsicheren Zeiten fällt es mir oft schwer mich vorzubereiten, mich einzulassen, lassen mich Unsicherheiten, Angst, Sorgen, Einsamkeit und fehlende Nähe nicht los. In diesem Jahr ist eben auch der Advent anders…

Kreisten unsere Gedanken in den vergangenen Jahren mit Hektik und Zeitmangel um das Besorgen von Geschenken, Lichterketten und den geeignetn Platz des Weihnachtsbaumes, sind es in diesem Jahr Distanz, Mundschutz und die Sorge darum, meine Familie nicht sehen zu können.

Wie soll das alles werden?
Kann ich mich in diesem Jahr, in dieser Adventzeit, heute, auf Gott vorbereiten?
Lasse ich mich ein auf das Wunder der Menschwerdung?
Wo kann ich erfahren, dass Gott zu mir kommt?

Anregungen

Perspektivwechsel
Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt:
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

Gott kommt auf die Erde!
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
.... (Iris Macke)

Fürbitten

Guter Gott, dein Sohn kommt in unsere Welt und kehrt bei jedem ein, der sein Herz öffnet. Voller Vertrauen beten wir:

- Wir beten für alle, die Verantwortung tragen.
- Wir beten für alle, die unter der momentanen Situation leiden.
- Wir beten für alle, die einsam sind.
- Wir beten für alle, die helfen.
- Wir beten für alle, die krank sind.
- Wie beten für alle, die sich um Kranke und Sterbende kümmern.
- Wir beten für alle Verstorbenen.

Guter Gott, du hörst uns auch dann, wenn wir keine Worte finden.
Du stehst uns bei, heute und alle Tage unseres Lebens.
Dafür danken wir dir und beten mit Jesu Worten:

Vater Unser

Segensgebet

Der Herr segne dich!
Er mache dich frei von allen inneren und äußeren Zwängen, von allem „du musst“ und „du sollst“, von allen Erwartungshaltungen anderer: „man tut“, „es wäre gut, wenn…“.
Er gebe dir Mut und Kraft deinen eigenen Weg zu gehen, den für dich bestimmten Weg zu suchen und zu finden.
Er behüte dich – und schütze dich vor allem Unheil. Nie sollst du dich verlassen fühlen und widrigen Umständen hilflos ausgesetzt. Er stelle dir jederzeit gute Menschen zur Seite.
Er lasse sein Antlitz leuchten und sei dir gnädig. Er schenke dir offene Augen und Ohren, damit du allezeit seine Taten und Wunder erkennst in den unscheinbaren Dingen des Alltags.
Er schenke dir reichlich sein Erbarmen, Frieden und Heil. So bewahre dich der Herr, dein Gott, der dich ins Leben rief und will, dass du lebst und glücklich bist, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. (Heinz Pangels)

Bereitet den Weg des Herrn

Bereitet den Weg des Herrn
durch die Wüste der Hoffnungslosigkeit,
durch das Gestrüpp des Misstrauens,
durch das Meer der Traurigkeit,
durch das Labyrinth der Enttäuschungen.
Bereitet den Weg des Herrn:
Versöhnt die Verfeindeten.
Ermuntert die Müden.
Sucht die Irrenden.
Besucht die Einsamen.
Bereitet den Weg des Herrn:
Denkt das Undenkbare.
Hofft das Unmögliche.
Glaubt das Unfassbare.
Der Herr ist nahe.
© Gisela Baltes

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria - (08.12.20)

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Gott, unser Schöpfer, du hast uns Maria, die Mutter deines Sohnes, als Vorbild und Schwester im Glauben geschenkt. Sie war ein Mensch mit reinem Herzen und hat ihr Leben in Übereinstimmung mit dir gelebt. So ist sie zum Modell des neuen Menschen geworden.

Hilf uns, als erlöste Menschen zu leben und unserer Berufung als Christinnen und Christen treu zu bleiben. Lass uns immer mehr dem Bild entsprechen, das du, Gott, von uns hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Schriftlesung aus dem Epheserbrief Eph 1,3-6.11-12

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt; wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher in Christus gehofft haben.

Impuls

Im Advent, am 08. Dezember feiert die Kirche das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“. Am 8. Dezember 1854 hat Papst Pius IX. in einer feierlichen Zeremonie auf dem Petersplatz in Rom ein Dekret verlesen, das die Freiheit Mariens von der Erbsünde „von Geburt an“ zum Dogma erklärt. Dies bedeutet mit anderen Worten: An Maria wurde bereits Wirklichkeit,

was uns allen durch Jesus Christus geschenkt worden ist: Die Erlösung.
Als biblischen Text habe ich die zweite Lesung des Festtages gewählt. Dieser Abschnitt aus dem Epheserbrief trägt die Überschrift: - Loblied auf den Heilsplan Gottes -. In die ersten Zeilen habe ich einmal statt des Wortes „uns“ den Namen Mariens in den Text eingefügt:

NACH EPHESER 1, 3–6
Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat Maria mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch ihre Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er sie erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit sie heilig und untadelig lebe vor ihm. Er hat sie aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Gottes Heilsplan hat mit Maria neu begonnen. Das feiern wir am Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Was Gott an Maria gewirkt hat, war nicht ihr Verdienst und ihre Leistung, sondern Geschenk des liebenden Gottes. In der Sprache der Kirche nennen wir das: Gnade. Der Engel begrüßt Maria mit den Worten: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir“.

Zutiefst geht es bei diesem Fest, wie alle Feste des Kirchenjahres, um unseren Glauben. Wir bekennen, dass Jesus uns in seinem Tod befreit hat von den Mächten der Sinnlosigkeit, des Unheils, der Sünde, des Todes. In der traditionellen Sprache nennen wir das auch die „Erlösung von der Erbschuld“; das geschieht in der Taufe. Was an Maria geschehen ist, geschieht bei uns durch die Taufe.
Wir alle erfahren täglich, wie stark die Mächte des Unheils sind. Die Taufe macht aber deutlich, dass nicht diese Mächte, sondern Gott das letzte und heilende Wort hat. Durch Jesus Christus erfahren wir, dass das Leben stärker ist als der Tod.
Das ist sozusagen die göttliche Vorgabe für unser Leben, das positive Vorzeichen an unserem Lebensanfang: gesegnet, erwählt, aus Liebe bestimmt zur Kindschaft; und das alles gratis, kostbare Gnade, wertvollstes Taufgeschenk Gottes – wie bei Maria.

Welche Berührungspunkte hat das Fest mit meinem Leben?
Hören wir noch einmal die Sätze des Epheserbriefes. Sie gelten nicht nur Maria, sondern gelten jedem Einzelnen:
„GOTT hat mich mit allem Segen seines Geistes gesegnet,

durch meine Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er mich erwählt vor der Erschaffung der Welt".

- Ich lasse mir diesen Satz ganz persönlich zusprechen.
- Glaube ich dran? An diese göttliche Vorgabe für mein Leben, das positive Vorzeichen an meinem Lebensanfang: gesegnet, erwählt zu sein?

„Gott hat mich aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, sein Sohn / seine Tochter zu werden durch Jesus Christus ..."

- Ich lasse mir diesen Satz ganz persönlich zusprechen.
- Vertraue ich darauf?
- Dass ich aus Liebe zur Kindschaft bestimmt bin, und das alles gratis, kostbare Gnade, wertvollstes Taufgeschenk Gottes?

„Er hat mir seine Gnade geschenkt in seinem geliebten Sohn".

- Ich lasse mir diesen Satz ganz persönlich zusprechen.
- Kenne ich meinen Tauf-Tag?

An ihm kann ich mich erinnern: In der Taufe wurde das positive Vorzeichen für meinen Lebensanfang gesetzt: gesegnet, erwählt, erlöst - und das gratis, kostbare Gnade, wertvollstes Taufgeschenk Gottes – wie bei Maria.

- Ich bin „voll der Gnade"! Gibt mir diese Zusage Kraft, Mut, Freude und Zuversicht?

Wir alle haben die Berufung, Gott durch unsere Worte, aber mehr noch durch unser Handeln auf die Welt zu bringen. Wir haben die gleiche Berufung wie Maria. Ihr Vorbild und ihre Fürbitte helfen uns auf dem Weg dieser Berufung.

Fürbitten

Der Herr hat uns Maria als Vorbild des Glaubens und der Treue geschenkt, so steht sie uns allen sehr nahe. Im Vertrauen auf die Kraft ihrer Fürbitte wenden wir uns nun an ihn mit unseren Bitten:

- Schenke allen, die sich durch große Schuld von Gott entfernt haben, die Gnade der Umkehr.
- Gib dass das Geheimnis der Unbefleckten Empfängnis Mariens nicht die Glaubensspaltung vertiefe, sondern die Getrennten einander näher bringe.
- Vermehre in unseren Jugendlichen das Interesse an der geistlichen Berufung und an einem Leben der Ganzhingabe.
- Schenke allen, die sich zu einem Leben im Dienst an den Mitmenschen entschlossen haben, Treue in ihrer Berufung und Mut zum Handeln.
- Lass unsere christlichen Familien den Schutz der Gottesmutter erfahren und gib ihnen die Kraft, der Macht des Bösen zu widerstehen.

Herr, unser Gott, in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Lass uns auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria deine wahren Kinder werden, durch Christus unsern Herrn.

Vater Unser

Segensgebet

Du unser Gott und Vater,
du hast uns erwählt vor der Grundlegung der Welt.
Du hast uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, deine Söhne und Töchter zu werden.
Und durch Jesus Christus heilig und untadelig zu leben vor dir.
Dazu segne uns mit allem Segen deines Geistes durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel:
Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

3. Adventssonntag

Gaudete "Freut euch (im Herrn)"

Dieser Ruf eröffnet die Messfeier an diesen Sonntag.
Es ist ein Ruf in eine Welt, die noch auf ihren Erlöser wartet.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Allmächtiger Gott,
sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen
das Fest der Geburt Christi erwartet.
Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung,
damit Weihnachten für alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

Schriftlesung aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes 1,6-8,19-28

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes.
Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.
Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.
Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.
Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?
Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?
Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.
Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Impuls

Johannes, der am Jordan taufte, bewegte viele Menschen äußerlich und innerlich. Erwartungen, Vermutungen und Gerüchte kursierten. Aus Jerusalem werden Leute geschickt. „Wer bist du?“, fragen sie. Johannes bedient die Erwartungen der Fragenden nicht.
Er weiß, was seine Aufgabe ist. Er weiß, wo er steht und was er tut.
Er weiß auch um seine Position im Blick auf den, den er als Messias erkannt hat.
Und als sie ihn fragen, warum er tauft, weist er auf Jesus hin, der kommen soll, auf dessen Kommen an Weihnachten wir jetzt zugehen.
Nehmen wir die Frage persönlich auf.
Wer bin ich? Wer bin ich im Blick der Anderen? Wer bin ich mit meinen Augen? Wer bin ich in Gottes Augen?

Fürbitten

Christus Jesus, Grund unserer Freude, wir rufen zu dir:
Jesus, komm in unsere Mitte!

- Sei du heute in unseren Herzen und Gedanken.
  Jesus, komm in unsere Mitte!
- Vertreibe alle Traurigkeit und Trägheit aus unserem Sinn.
  Jesus, komm in unsere Mitte!
- Gewähre uns die Gnade, ganz aus der Freude des Glaubens zu leben.
  Jesus, komm in unsere Mitte!

Dir sei Lobpreis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.Amen.

Vater Unser

Segensgebet

O Herr und Schöpfer, segne uns.
Im Licht der drei Kerzen am Adventskranz,
in der Kraft des Evangelium, das uns heute verkündert wird,
in der Heiligkeit des Sakraments, das wir empfangen dürfen,
segne und erneuere uns. Amen.

4. Adventssonntag

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Allmächtiger Gott,
gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels
haben wir die Menschwerdung Christi,
deines Sohnes, erkannt.
Für uns durch sein Leiden und Kreuz
zur Herrlichkeit der Auferstehung.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas - Lk 1,26-38

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn

Gottes genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Impuls

Es gibt Situationen, auch in unserem Alltag, da werden wir mit einer Frage oder einer Bitte überrumpelt. Wir sagen plötzlich zu, sagen Ja, und vielleicht bereuen wir es schon in dem Augenblick, wo dieses kleine Wort über unsere Lippen gekommen ist.

Man kann sich vielleicht vorstellen, dass es Maria ähnlich ergangen sein mag. Plötzlich steht da dieser Fremde und spricht sie auf diese ungewöhnliche Art und Weise an. Der Dialog wirkt, obwohl es hier wirklich um etwas Entscheidendes geht, doch recht unkompliziert.

Ob Maria ihr bedingungsloses Ja zu einem späteren Zeitpunkt einmal bereut hat? Wir wissen es nicht. Aus menschlicher Perspektive würde man wohl vermuten, dass es nicht immer leicht gewesen sein mag, ein Kind auszutragen und groß zu ziehen, von dem es schon vor der Geburt hieß: „Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben."

Hier wird Maria ganz klar verkündet: Sie wird den Sohn Gottes zur Welt bringen. Ihr Ja und ihre Zusage an den Engel Gabriel sind von daher äußerst bemerkenswert. Ihr Ja zeugt von einem tiefen Glauben, dem Gefühl von Gott begleitet zu sein und sich von ihm getragen zu wissen. Auch in Zeiten der Not und der Angst wird sie sich in Gottes lieben Händen geborgen gewusst haben. Anzunehmen bleibt aber auch hier, rein menschlich gesehen, dass es auch manchmal große Herausforderungen und vielleicht sogar Zweifel in ihrem Leben gab. Gewiss ist, dass das Leben auch für Maria große Schicksalsschläge bereit hielt.

Dennoch steht im Lukasevangelium auch der Satz: „Denn für Gott ist nichts unmöglich."

Dieser Satz steht nicht nur über der Szene, in der Maria ein Kind verheißen wird, sondern gewiss auch über ihrem weiteren Lebensweg. Ihr Sohn stirbt nicht nur am Kreuz, sondern er beweist durch seine Auferstehung von den Toten, dass der Tod nicht das letzte Wort für uns hat. Gott sagt wie Maria Ja zu uns. Er bleibt uns treu, sogar über den Tod hinaus und zeigt, dass er selbst den Tod übersteigt und ihn bezwingt.

Marias überzeugtes Ja steht beispielhaft für Gottes großartiges Ja, das er uns Menschen immer wieder zusagt. Er bereut es nicht, auch wenn wir ihn oft nicht mehr erkennen oder schon fast vergessen haben. Er bleibt uns immer treu. Er sagt Ja zu uns und dieses Ja trägt uns durch alle Zeiten.

Vor diesem Hintergrund sollten wir uns nicht reuen, wenn wir im Alltag einmal wieder vorschnell Ja gesagt haben. Eine Zusage ist erstmal etwas Gutes und in einer Gesellschaft zu leben, wo wir mehr möglich machen als unmöglich, in der Zusagen überwiegen und Ablehnungen in den Hintergrund treten, hat doch etwas Fortschrittliches.

Anregungen zum Weiterdenken:

- Suchen nach dem Willen Gottes für mein Leben?
- Wenn ich Ja zu etwas sage, stehe ich dann dazu?
- Bin ich mir selbst und anderen gegenüber verlässlich und treu?
- Wo oder bei wem verspüre ich ein tiefes Vertrauen, das mich trägt?
- Glaube ich, dass für Gott nichts unmöglich ist?

Fürbitten

Wir bitten dich, Gott:

- Lass es Weihnachten werden in uns, dass wir dein Lob singen können wie Maria.
- Lass es Weihnachten werden für die Kranken, die aus ihrer Krankheit keinen Ausweg mehr sehen. Lass uns erkennen, dass du in die Welt gekommen bist, um uns den Weg zu zeigen durch den Tod ins Leben.
- Lass es Weihnachten werden für die Gefangenen und Unterdrückten, denen so viele Möglichkeiten genommen sind. Lass uns erkennen, dass du Mensch geworden bist, damit wir lernen, menschlich zu handeln.
- Lass es Weihnachten werden für die Hungernden, die Armen und die Arbeitslo-

sen, die so sehr an ihren Bedürfnissen leiden. Lass uns erkennen, dass du unser Leben geteilt hast, damit wir lernen zu teilen, was wir zum Leben brauchen.

- Lass es Weihnachten werden für die Streitenden und Kämpfenden, die so leicht dem Hass und der Gewalt verfallen. Lass uns erkennen, dass mit deinem Kommen der Frieden begonnen hat, der allen Menschen zuteil werden soll.
- Lass es Weihnachten werden für die Schöpfung, die dem Hochmut und der Gewalttätigkeit des Menschen unterworfen ist. Lass uns erkennen, dass du gekommen bist, um sie von uns und mit uns zu erlösen.

Wir bitten dich: Lass es Weihnachten werden für die ganze Welt, für unsere Nächsten und für uns selbst, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater Unser

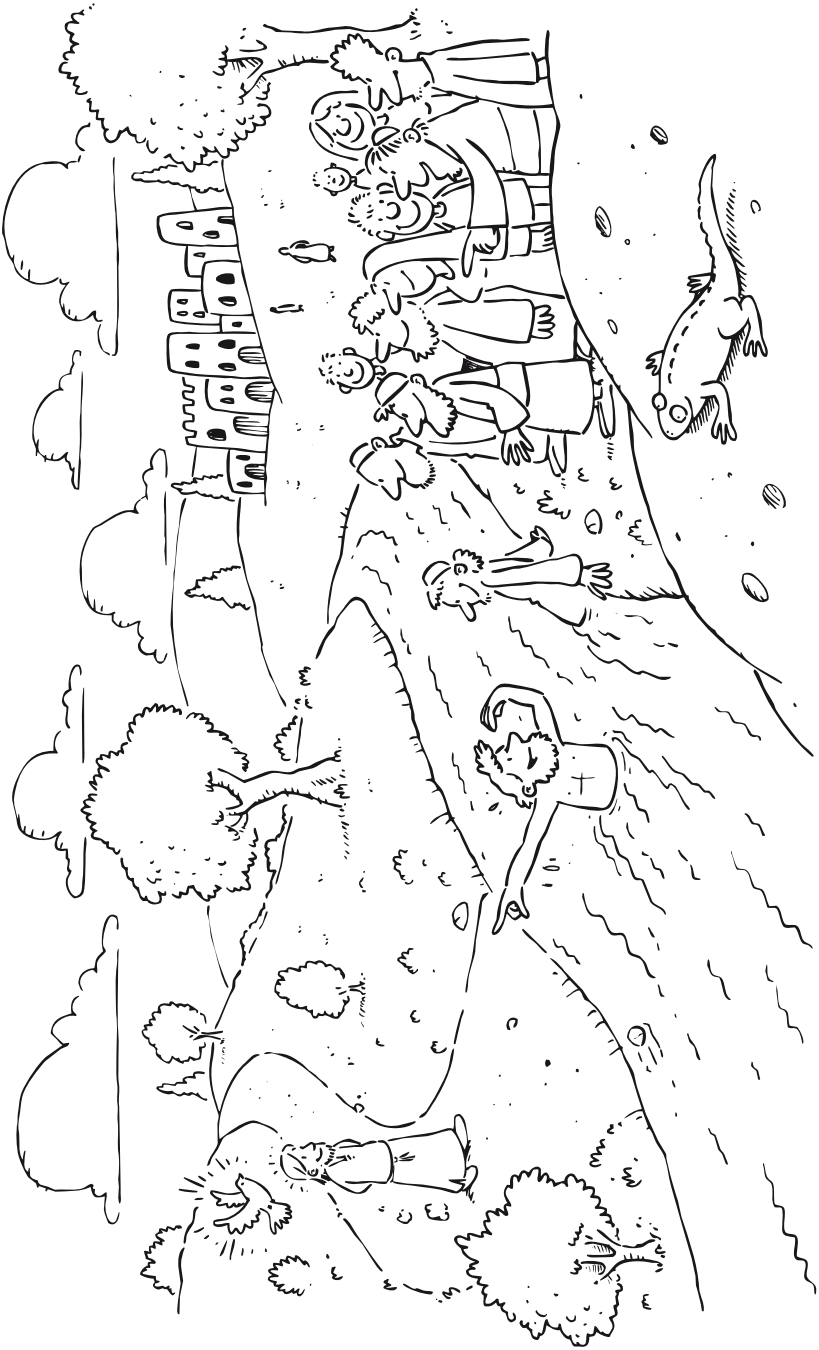
Segensgebet

Der barmherzige Gott hat uns den Glauben an das Kommen seines Sohn geschenkt; er segne und heilige uns durch das Licht seiner Gnade.

Er mache uns standhaft im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Werken der Liebe.

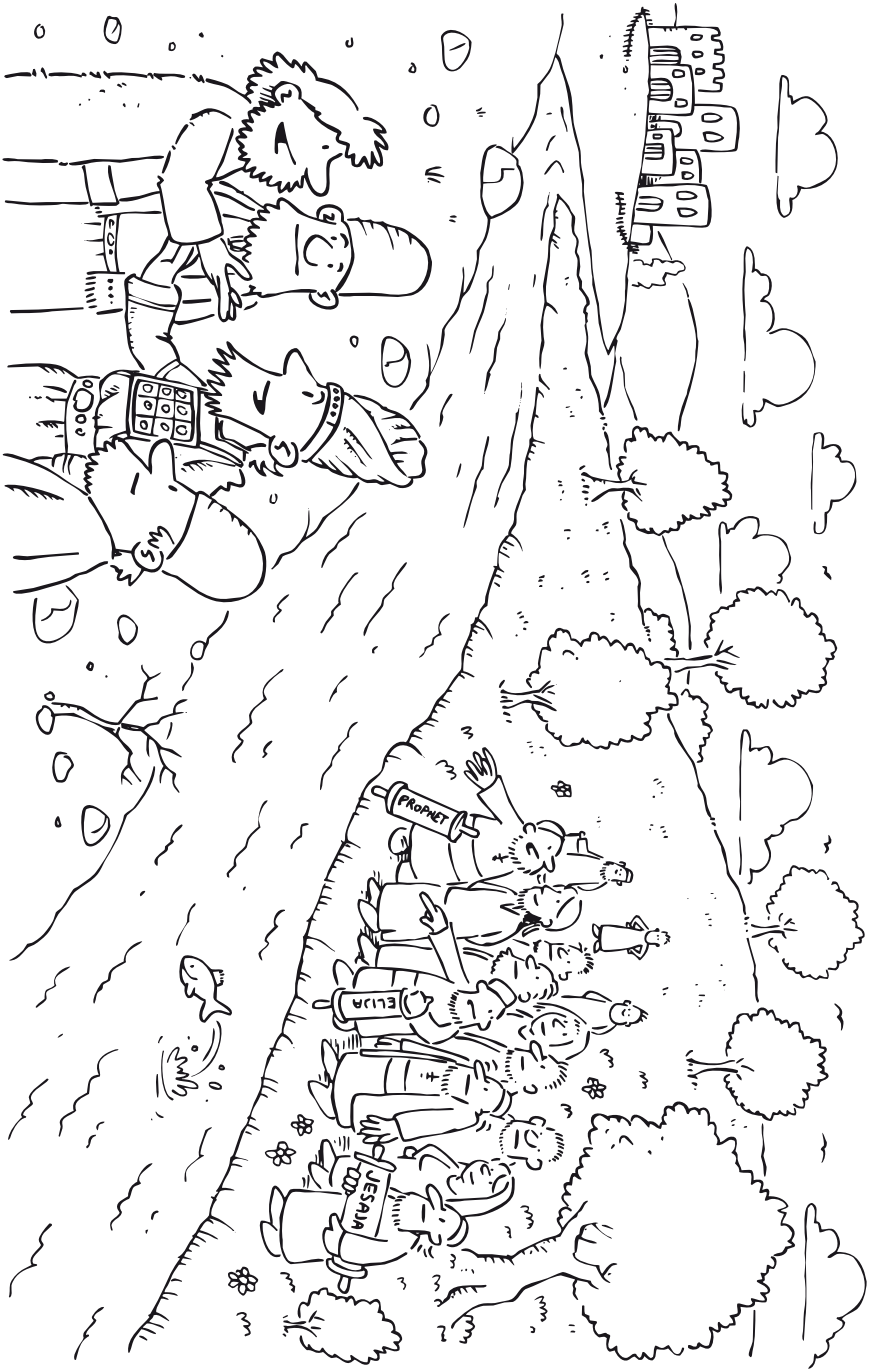
Die erste Ankunft des Erlösers sei uns unter Pfand der ewigen Herrlichkeit, die er uns schenken wird, wenn er wiederkommt auf den Wolken des Himmels. Amen.

KINDERSEITE - Ausmalbild zum 2. ADVENT



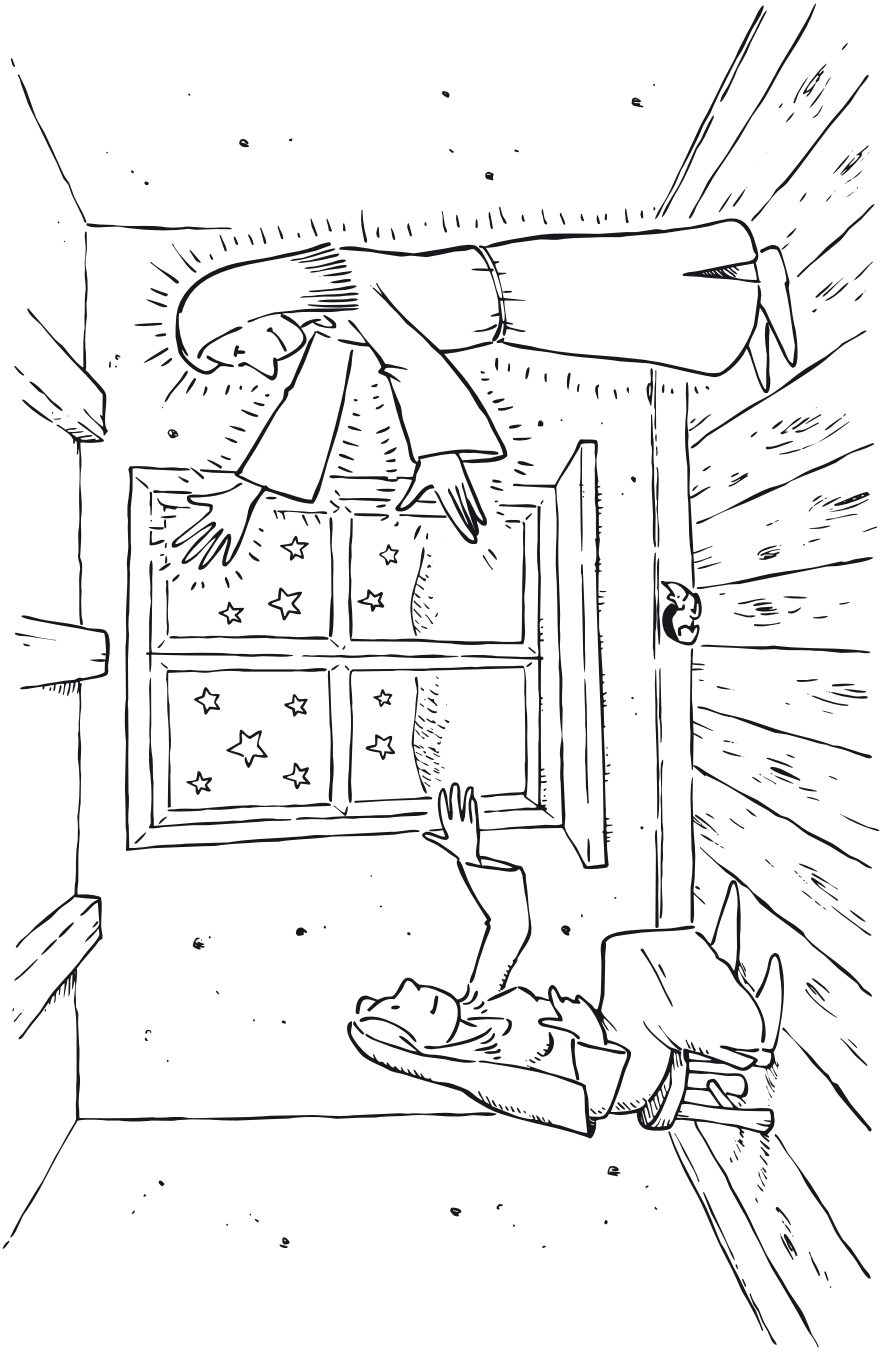
Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 2. Advent 2008/ Mk 1,1–8

KINDERSEITE - Ausmalbild zum 3. ADVENT



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 3. Advent 2011/Joh 1, 6–8.19–28

KINDERSEITE - Ausmalbild zum 4. ADVENT



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 4. Advent 2011/Lk 1, 26–38

Erscheint demnächst:

Links & TV-Termine

Materialien im Internet zur bewussten Gestaltung des Advents

https://www.advent-online.de
Hier kann man Impulse abonnieren.

http://advent.4me.media
Das Angebot richtet sich an Menschen, denen der Glaube eher unbekannt ist.

https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/a/advents-spezial
Hier gibt es ganz viele Erklärungen rund um den Advent.

https://www.adventsimpulse.de/startseite
Hier kann man Impulse abonnieren.

https://www.katholisch.de/artikel/7125-besinnliche-adventszeit-im-netz
Hier gibt es viele weitere interessante Links zum Thema Advent zusammengefasst.

https://www.internetseelsorge.de
https://www.telefonseelsorge.de
Diese Angebote können Sie gerne nutzen,
wenn Sie an Einsamkeit leiden oder andere Sorgen Sie plagen.

Fernsehgottesdienste

https://www.bistum-aachen.de/Corona/Gottesdienstuebertragungen/
Hier gibt es Links zu den Gottesdienstübertragungen.

https://www.katholisch.de/artikel/5031-live-auf-katholischde
Hier sind die Daten für die Übertragungen alle Bistümer aufgelistet.

http://gottesdienste-im-bistum-aachen.de
Hier finden Gläubige alle Gottesdienste im Bistum.